

Annen

1580 circa ist der Beginn des Dorfes Annen gewesen, gestalt der neue Delmenhorster Graf sich hat angelegen sein, sein Land zu verbessern. Ein gräflich delmenhorstischer Zimmermann, dessen Name nicht mehr bekannt ist, der ohne Zweifel die reiche Gegend wohl bemerkt, baute das erste Haus für sich, welches dasjenige ist, so in der Mitte selbigen Dorfes Annen steht und einen guten Vollmeierhof begreift, den jetzt Christoph Kieselhorst unter hat. Der Fundator ist aus dem Flecken Steyerberg in unserer Grafschaft bürtig gewesen.

(Dieser Vermerk bei Redeker ist zweifelhaft, denn es gab bereits vor 1580 Höfe in Annen:

1534 2 Vollmeierhöfe, darunter den Hof von Johan upper Annen, den später Christoph Kieselhorst bewirtschaftete.

1567 2 Vollmeier und ein Köthner, ebenso 1609, die Köthnerei ist Uhlhorns Stätte

1633 4 Hofstellen, die 4. Stätte, ein Großbrinksitzer, ist Bundte)

1650 circa annum illum brannte jetzo Christoph Kieselhorsts, eines Beybauer zur Annen, Wohnhaus ab.

1696 baute Seven Mölenhof, Dieterich Mölenhofs Brinksitzer zur Annen-Bruder, und seine Ehefrau Wünneke eine Beybauerei zur Annen hinzu.

Groß Ippener

1638 baute Hermann Wittenberg, bürtig aus Groß Ippener, und seine Ehefrau Gerdrut, auch allda bürtig, auf einen an sich gebrachten Placken bei selbigen Dorfe von Hilmann Kötherstelle ein Haus hinzu und fundierte eine Beybauerei.

1677 im Octobri brannte Gerd Fresen, Köthers zu Groß Ippener im Ortdorf, Wohnhaus ab. Ein Dragoner, welcher seine Montur herausholen wollte, blieb darin und verbrannte.

1684 am 21. April errichtete Cord Brinkmann, eines Häuslers zu Annen Sohn, und seine Ehefrau Margarethe Kimmen, bürtig von Klein Ippener, auf der zur Gemeinheit gehörigen Stelle zu Groß Ippener, wo Geschen Kimmen alte Häuslingswohnung stand, ein Haus und formierte daraus eine Beybauerei.

1694 im September vor Mitternacht brannte Heinrich Rüschen, Groß-Brinksitzer zu Groß Ippener, Wohnhaus samt einer kleinen Scheune ab, und es ward nichts anderes an Gut als das Vieh gerettet.

Franz Piro, geboren 1688, war Schmied in Groß Ippener.

1738, den 26. Februar, ging Hermann Huntemann, ein Köther im Dorfe Groß Ippener, seligen Seven Huntemanns Sohn, in die auf seines Nachbarn Johann Wittenberg Kötherstelle stehende Schmiede und Häuslerwohnung, zu dem Schmied Franz Piro und seinen Söhnen Julius und Christopher, um etwas an der Sense machen zu lassen.

Darauf ward bald darin ein Schuss gehört und gedachter Hermann Huntemann tot gefunden, so, dass er durch eine vorhandene Flinte erschossen, und die Kugel ihm unterm Kinn eingegangen.

Der jüngste Sohn Christopher setzte sich auf flüchtigen Fuß. Der Vater aber und der älteste Sohn wurden in Harpstedt in Haft gesetzt. Jener erhielt ein salvum conductum und stellte sich wieder ein, da denn aus der Untersuchung sich ergab, dass Huntemann in die Flinte gesehen, und indessen an das Schloss gestoßen, wodurch der Schuss entstanden.

Klein Ippener

1635 um diese Zeit hat sich zugetragen, dass einige kayserliche Reuter, jedoch zu Fuße, in dem Dorfe Klein-Ippener auf Fesenfelds Kötherstelle einfallen und Geld gefordert, da aber die vorhandenen fünf starken Söhne des Hofes solchen Widerstand getan, dass jene gewichen außer einem, welcher einen der Söhne in dem Hofe verfolgt, aus welchem dieser sich in das Ellerbruch salvieren wollen, ehe er selbiges aber erreicht, hat der Reuter ihn bei den Haaren gefasst, zurück nach Hause geschleppt und dort das Geld haben wollen, als denn der Sohn ihm entsprungen mit den Worten: „Teuf man, du schast flugs wat hebbeln!“, sofort einen Stock ergriffen und dem Reuter etliche Streiche auf den Kopf gegeben, so dass derselbige kaum entkommen können, jedoch noch gedroht, das Haus in Brand zu stecken, welches denn auch erfolgte, und dasselbe samt dem dabei liegenden Vollmeierhofe, den jetzo Tönnies Günter Ordemann unter hat, in Asche gelegt. Bei gemeldetem Vollmeierhof hinten am Bruch ist dero Zeit ein Morast gewesen, worin ein Speicher gestanden, den die Inwohner des Dorfes mit einer Zugbrücke verwahrt, und sich daherab bei dergleichen Einfälle mit Flitzbogen und Büchsen gewehrt.

1711, 30. November, war Montag nach dem 1. Adventssonntag, gegen Mitternacht, kam in Dietrich Huntemanns, Groß-Brinksitzer zu Klein Ippener, Wohnhaus Feuer aus und verzehrte dasselbe mit zwo Scheuern so geschwind, dass die Inwohner sich kaum den Betten salvieret.